



## **Geschäftsführung Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 26.08.2009

## **Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 47. Sitzung des Verkehrsausschusses vom 25.08.2009**

### **öffentlich**

#### **3.1 Eingabe zur Verbesserung des Radverkehrs in Köln-Mülheim hier: Beschluss aus der Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden vom 18.06.2007, TOP 3.2 5137/2008**

RM Kirchmeyer regt seitens der FDP-Fraktion an, die Vorlage zunächst in die Bezirksvertretung Mülheim zu verweisen, da diese sich noch nicht mit allen Punkten der Vorlage befasst habe.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schließt sich RM Tull diesem Vorschlag an. Sie bitte die Verwaltung jedoch zunächst noch folgende Punkte zu prüfen:

1. die Einrichtung eines beidseitigen überfahrbaren Schutzstreifens entlang der Frankfurter Straße analog anderer Straßen im Stadtgebiet (Venloer Straße, Neusser Straße etc.),
2. die Einrichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle auf halber Strecke zwischen Wiener Platz und Bahnhof Köln-Mülheim und
3. ob im Rahmen des Programms Mülheim 2020 mittelfristig eine komplette Umprofilierung des Straßenraums zu realisieren ist.

Der Argumentation gegen Schutzstreifen auf der Frankfurter Straße könne sie sich nicht anschließen. Sie verweist hierzu auf die Venloer Straße und die Neusser Straße, die ähnliche Querschnitte wie die Frankfurter Straße aufweisen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, räumt ein, dass die Querschnitte, d.h. die Gesamtbreiten, durchaus vergleichbar seien. Er betont jedoch, dass die Frankfurter Straße von vier Buslinien befahren werde und darüber hinaus parkender und be- und entladender Verkehr berücksichtigt werden müsse, so dass die Verwaltung die Anlage von Schutzstreifen bei den derzeitigen Gegebenheiten nicht empfehlen könne. Eine Perspektive für eine komplette Umprofilierung sei sicherlich das Programm Mülheim 2020; dies ginge jedoch zu Lasten anderer Maßnahmen.

Herr Höhn, Vertreter der KVB, weist darüber hinaus darauf hin, dass die vier Buslinien im 10- bzw. 20-Minuten-Takt verkehren, so dass auf der Frankfurter Straße ein reger Bus-Begegnungsverkehr herrsche und dies besondere Ansprüche an die Straße erforderlich mache, d.h. es werde eine Fahrbahnbreite von 6,50 m benötigt. Hinsichtlich der gewünschten weiteren Haltestelle zwischen Bahnhof und Wiener Platz führt er aus, dass die Frankfurter Straße in der Tat eine von Fußgängern hoch frequentierte Straße sei und die KVB von daher einen zusätzlichen Halt mittragen würde.

RM Tull betont, dass die Frankfurter Straße bereits jetzt – auch ohne Schutzstreifen - von vielen Radfahrern befahren werde; insofern müsse durchaus überlegt werden, ob die Situation nicht sicherer gestaltet werden könne. Der Busverkehr stelle aus ihrer Sicht kein Hindernis dar; dieser überfahre auch in anderen Straßen Schutzstreifen.

RM Hamm merkt aus Sicht der CDU-Fraktion an, dass die Frage der Sicherheit eine Frage der Wertung sei; er vertrete eine andere Auffassung. Er schlage jedoch auch vor, die Vorlage zunächst in die Bezirksvertretung Mülheim zu verweisen.

RM Tull bittet dieser auch die Prüfergebnisse vorzustellen.

Ausschussvorsitzender Möring lässt dementsprechend abstimmen.

### **Geänderter Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen

1. die Einrichtung eines beidseitigen überfahrbaren Schutzstreifens entlang der Frankfurter Straße analog anderer Straßen im Stadtgebiet (Venloer Straße, Neusser Straße etc.),
2. die Einrichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle auf halber Strecke zwischen Wiener Platz und Bahnhof Köln-Mülheim und
3. ob im Rahmen des Programms Mülheim 2020 mittelfristig eine komplette Umprofilierung des Straßenraums zu realisieren ist.

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage mit dem Prüfauftrag zunächst in die Bezirksvertretung Mülheim zur Anhörung.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt